



# Wirtschaftsstrategie

*Bericht*

*Amt für Stadtentwicklung, März 2026*

# Inhaltsverzeichnis

1   Auftrag und Ziel der Wirtschaftsstrategie	3
2   Ausgangslage und Potenziale des Wirtschaftsstandorts	5
3   Ambition: Gemeinsam Arbeitsplätze halten und schaffen	11
4   Vier Handlungsfelder zur Umsetzung	12
Abkürzungen	23

# Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i> Massnahmen Handlungsfeld: Standortfaktoren stärken	13
<i>Tabelle 2:</i> Massnahmen Handlungsfeld: Technologieübergreifendes Innovationsökosystem aufbauen	16
<i>Tabelle 3:</i> Massnahmen Handlungsfeld: Arbeitsplätze halten und schaffen	17
<i>Tabelle 4:</i> Massnahmen Handlungsfeld: Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben	19

Winterthur punktet mit starken Standortfaktoren: hervorragende Erschliessung, ein leistungsfähiger Hochschulstandort mit Fachkräften und ein prägender industrieller Markenkern. Doch das allein reicht heute nicht mehr. Der beschleunigte Wandel stellt neue Anforderungen an Wirtschaft und Gesellschaft. Damit Winterthur zukunftsfähig bleibt, braucht es heute kluge Investitionen, verlässliche Partnerschaften und eine klare strategische Ausrichtung. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat die Wirtschaftsstrategie als eine seiner zehn Kernstrategien definiert und das Amt für Stadtentwicklung mit deren Erarbeitung beauftragt.<sup>1</sup> Ziel ist es, die bisherigen wirtschaftspolitischen Grundlagen zu überprüfen, zu aktualisieren und in einer gemeinsamen, strukturierten Strategie zusammenzuführen. Damit kann

Winterthur gezielt auf aktuelle und künftige Herausforderungen reagieren und seine Stärken als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort weiterentwickeln.

Die Wirtschaftsstrategie ersetzt die bisherige städtische Wirtschaftspolitik (2008), die Industrie- und Gewerbelandpolitik (2008) sowie die Impulsstrategie Arbeitsplätze (2015–2018). Sie bietet eine strategische Orientierung für die Akteur:innen des Wirtschaftsstandorts, steuert das Handeln der Stadtverwaltung und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen, Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in Winterthur.

Die Stadt Winterthur geht dabei von übergeordneten Haltungen zum Thema Wirtschaft aus:

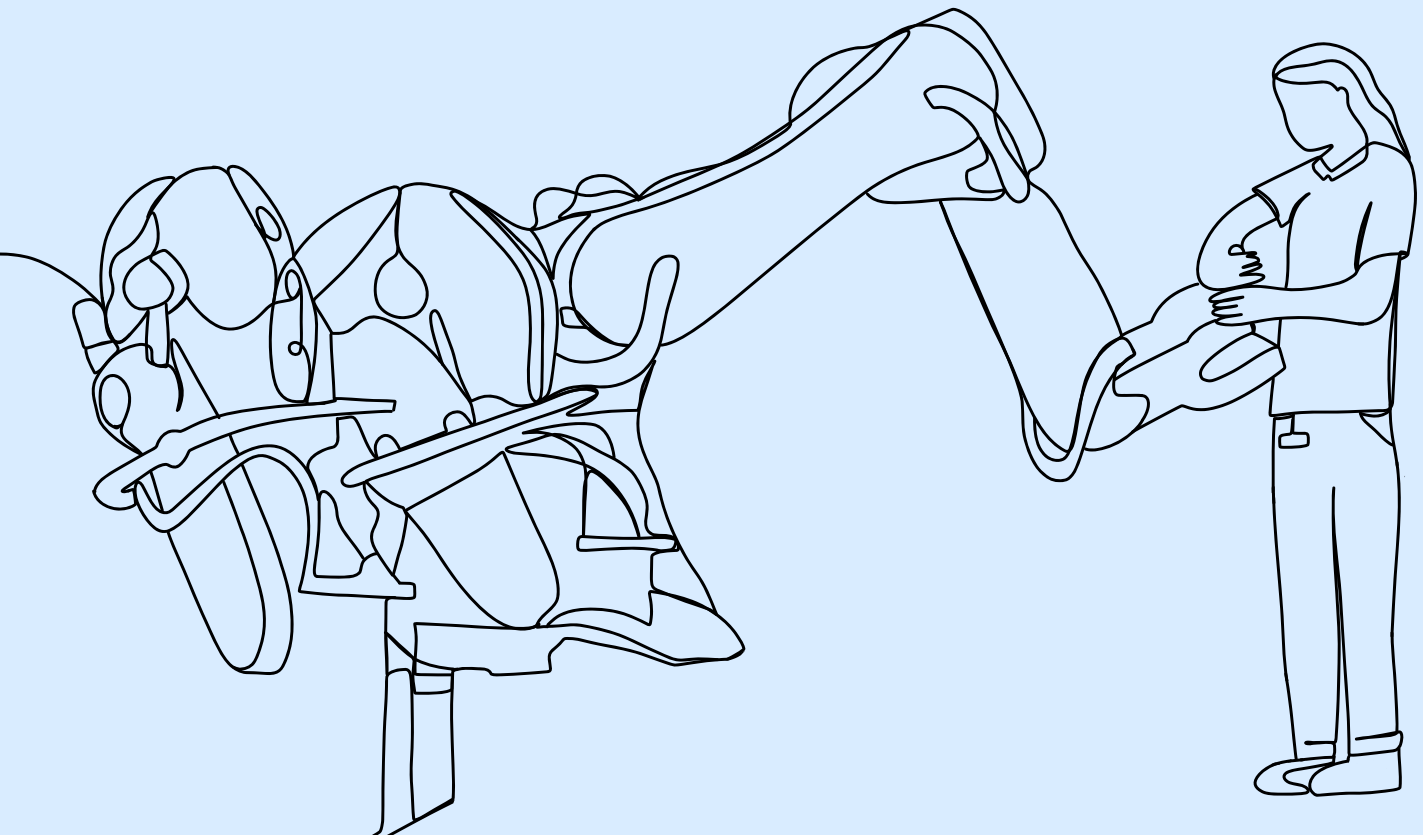
1. Eine wirtschaftlich erfolgreiche Stadt schafft Arbeitsplätze für die Bevölkerung, fördert gezielt Investitionen in Bildung, Sport, Kultur, Infrastruktur und Nachhaltigkeit, stärkt die soziale Sicherheit und ist Motor für die regionale Entwicklung. Damit verbessert sie die Lebensqualität nachhaltig.
2. Städte sind Zentren wirtschaftlicher Aktivität und Innovation. Sie bieten eine hohe Konzentration von Unternehmen, Arbeitskräften und Infrastruktur, wodurch Synergieeffekte und technologischer Wissenstransfer ermöglicht werden.
3. Die Wirtschaftsstrategie setzt wichtige Rahmenbedingungen für eine aktive Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung.

---

<sup>1</sup> Vgl. Richtlinien Strategie-Arbeit, Stadtkanzlei, 2023

Die Wirtschaftsstrategie versteht sich deshalb als Querschnittsstrategie: Sie berücksichtigt die Wechselwirkungen mit anderen städtischen Kernstrategien – etwa in den Bereichen Raumentwicklung, Wohnen, Mobilität, Digitalisierung, Energie und Klima – und fördert eine abgestimmte Entwicklung über Departements- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Die Stadt Winterthur ist eine von mehreren Akteur:innen in einem komplexen Wirtschafts-

system. Die Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie erfolgte deshalb breit abgestützt. Neben städtischen Stellen wurden externe Akteur:innen aus Wirtschaft, Bildung und Standortförderung einbezogen. Als fachliche Grundlage diente unter anderem eine 2024 erarbeitete Studie zur Positionierung des Wirtschaftsstandorts Winterthur.<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Vgl. Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur, Stadt Winterthur, 2024

Der Wirtschaftsstandort verfügt über gute Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung und steht gleichzeitig vor einigen Herausforderungen.

### **Starke Standortfaktoren als Voraussetzung**

Winterthur verfügt über eine Reihe wichtiger Standortfaktoren, die eine starke Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung bilden. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) prägt den Wirtschaftsstandort Winterthur als praxisnahen Hochschul- und Forschungsstandort. In Kombination mit weiteren Hochschulen und Forschungsinstitutionen im Wirtschaftsraum Zürich entsteht ein starkes Umfeld für Wissenstransfer, Innovation und die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

Ein weiterer wesentlicher Standortvorteil ist die sehr gute Erschliessung: Die leistungsfähige regionale, nationale und internationale Anbindung gewährleistet eine hohe Erreichbarkeit für Unternehmen, Mitarbeitende und Kundschaft und stärkt die Attraktivität Winterthurs sowohl für produzierende Betriebe als auch für ausserhalb ansässige Fachkräfte. Winterthur kann zudem auf einer langen Tradition sowie einem historischen Markenkern als Industriestandort aufbauen und zeichnet sich durch eine hohe Identifikation der ansässigen Unternehmen und Arbeitnehmenden mit dem Standort aus. Die hohe Lebensqualität und die Nähe zum Wirtschaftsraum Zürich tragen zusätzlich dazu bei, Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte anziehen und halten zu können.<sup>3</sup>

---

*Beispiel: Bestehendes Industrieunternehmen mit Flächenbedarf |* Lea ist Geschäftsführerin eines Winterthurer Maschinenbauunternehmens. Sie fühlt sich stark mit dem Standort verbunden und plant mittelfristig die Weiterentwicklung ihres Unternehmens. Dafür benötigt sie zusätzliche Produktions- und Lagerflächen. Wichtig sind für sie eine frühzeitige Unterstützung bei Planung und Bewilligungen sowie eine klare und koordinierte Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung.

Vgl. Massnahme Nr. 1: Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen.  
Vgl. Massnahme Nr. 21: Weiterentwicklung und Betrieb eines One-Stop-Shops zur niederschweligen Unterstützung von Unternehmen bei wirtschaftsspezifischen Fragestellungen.

---

### **Beschleunigter Standortwettbewerb**

Der Standortwettbewerb in der Greater Zurich Area und der gesamten Schweiz hat in den letzten Jahren deutlich an Dynamik gewonnen. Zahlreiche Standorte konnten sich erfolgreich positionieren und ihre Attraktivität für Unternehmen und Investitionen gezielt steigern. Beispiele aus der Region verdeutlichen diese Entwicklung: So hat sich Zug mit dem Schwerpunkt auf Kryptowährungen als Innovationsstandort etabliert, die Stadt Bülach setzt verstärkt auf Digital Health, und die Stadt Schlieren baut ihre Stärken im Bereich Biotechnologie aus.<sup>3</sup>

Diese Beispiele zeigen, dass aktive Standortförderung und klare Positionierung zentrale Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um zukunfts-trächtige Branchen und Unternehmen sind. Eine klar ausgerichtete Strategie ist daher entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts nachhaltig zu sichern.

Diese Beispiele zeigen, dass aktive Standortförderung und klare Positionierung zentrale Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um zukunfts-trächtige Branchen und Unternehmen sind. Eine klar ausgerichtete Strategie ist daher entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts nachhaltig zu sichern.

---

*Beispiel: Ansiedlungsinteressierte Firma aus dem Ausland |*  
Steven ist CEO eines mittelgrossen Automationsunternehmens aus den USA. Er prüft den Aufbau eines europäischen Entwicklungs- und Produktionsstandorts, um näher bei seinen Kund:innen und Mitarbeitenden im DACH-Raum zu sein. Entscheidend sind für ihn die Verfügbarkeit geeigneter Industrieflächen, der Zugang zu Hochschulen wie der ZHAW sowie klare, koordinierte und verlässliche Verwaltungsprozesse.

Vgl. Massnahme Nr. 3: Strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen.

Vgl. Massnahme Nr. 14: Strategische Ausrichtung der Ansiedlung auf zukunftsrelevante Themen und strukturierte Umsetzung.

---

### **Alleinstellungsmerkmal bei Technologithemen**

Winterthur bietet aufgrund seiner langjährigen industriellen Tradition eine solide Basis für wirtschaftliches Wachstum. Die Grundlagenstudie zur Positionierung<sup>4</sup> identifiziert in den Technologiebereichen Smart Engineering und Cleantech ein hohes Wachstumspotenzial sowie relevante Differenzierungsmöglichkeiten im Standortwettbewerb.

Winterthur weist in beiden Technologiebereichen eine hohe Dichte an Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf. Diese Ausgangslage bietet eine tragfähige Basis für eine gezielte Standortpositionierung.

Zwischen Smart Engineering und Cleantech bestehen zudem bedeutende Synergien, da Winterthur in beiden Bereichen über Stärken entlang vergleichbarer Wertschöpfungsstufen – von Forschung und Entwicklung bis zur industriellen Anwendung – verfügt. Beide

Technologiebereiche zeichnen sich durch eine hohe Innovationsdynamik aus und leisten einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.<sup>4</sup>

---

#### Definition: Smart Engineering

Smart Engineering kombiniert Ingenieurwissenschaften mit modernen Technologien und umfasst in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung jene Technologien, die ein interdisziplinäres und vernetztes Vorgehen ermöglichen.<sup>5</sup>

---

#### Definition: Cleantech

Die Cleantech-Branche umfasst jene Technologien, Industrien und Dienstleistungen, die zum Schutz und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen beitragen.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur, Stadt Winterthur, 2024

<sup>5</sup> Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, Smart Engineering, 2025. In der Schweiz besteht keine einheitliche Definition.

<sup>6</sup> Vgl. Amt für Wirtschaft des Kantons Zürich, Cleantech, 2025

---

*Beispiel: Hochschule und angewandte Forschung |*

Mirko arbeitet eng mit Unternehmen aus der Industrie zusammen, insbesondere im Bereich Smart Engineering. Er verfolgt das Ziel, Forschungsergebnisse in die Anwendung zu bringen. Entscheidend ist für ihn, dass Winterthur als klar positionierter Technologie- und Innovationsstandort wahrgenommen wird und die Stärken von Hochschule, Wirtschaft und Stadt sichtbar zusammenwirken.

Vgl. Massnahme Nr. 6: Vertretung städtischer Interessen zur Stärkung des Bildungs- und Hochschulstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.

Vgl. Massnahme Nr. 18: Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung.

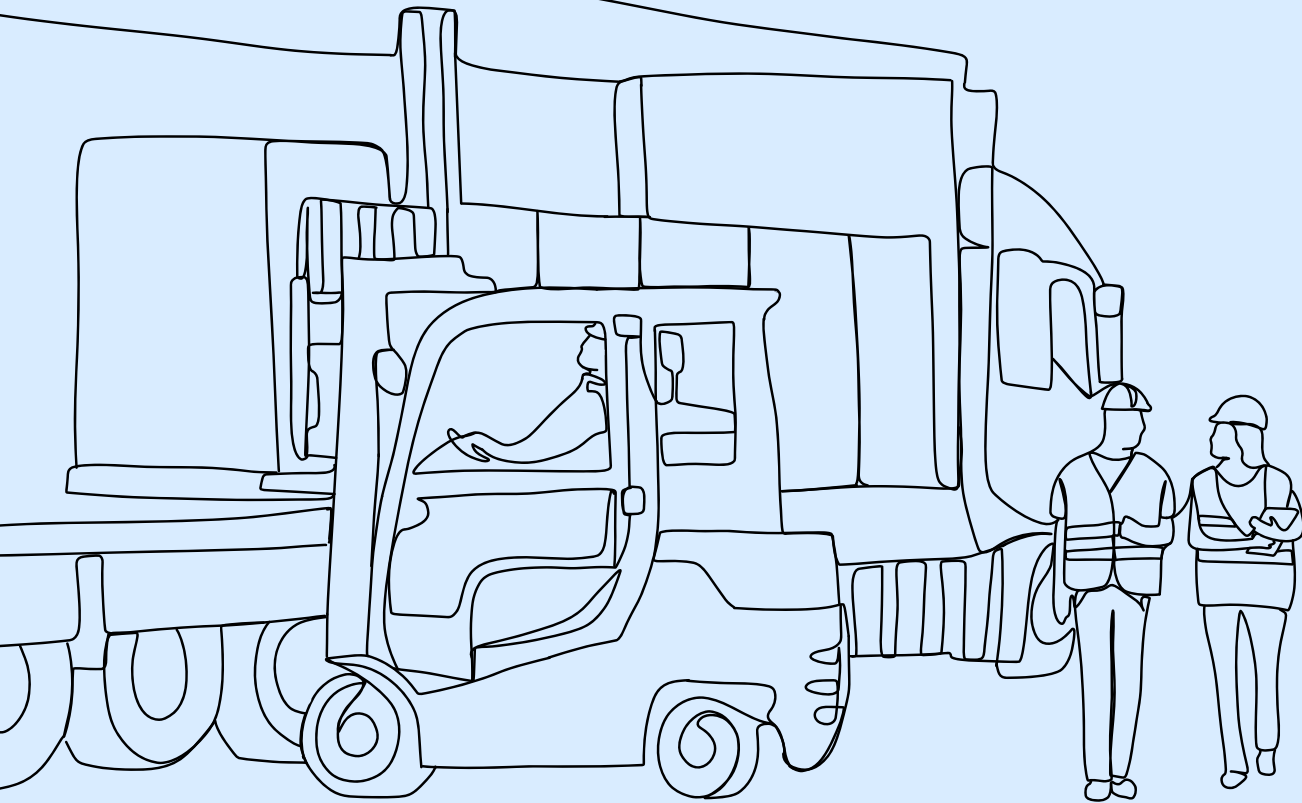
---

**Koordination der Wirtschaftsakteur:innen**

Winterthur verfügt über vielfältige Branchen und Netzwerke, die das Potenzial für eine starke wirtschaftliche Zusammenarbeit bieten. Einzelne Stakeholder arbeiten aber häufig innerhalb ihrer Branchen und tauschen sich nur gelegentlich aus. Diese Fragmentierung erschwert eine ganzheitliche und koordinierte Entwicklung des Wirtschaftsstandorts. Auch die Abstimmung zwischen Wirtschaft, Politik und Stadtverwaltung funktioniert noch nicht immer optimal und mindert die Nutzung von Synergieeffekten.

Die Aufgaben und Rollen der verschiedenen Akteure in der Standortförderung sind bislang nicht eindeutig abgegrenzt, bieten jedoch Ansatzpunkte für eine gezielte Verbesserung der Koordination.

Positiv wird wahrgenommen, dass die Stadt Winterthur zunehmend aktiver in der Standortentwicklung wird. Dieses Engagement schafft eine solide Grundlage, um die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu stärken und den Standort gemeinsam voranzubringen.<sup>7</sup>



---

*Beispiel: Innovation im Bestand* | Amina ist Innovationsverantwortliche in einem Cleantech-Unternehmen in Winterthur. Für die Weiterentwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen ist sie auf den Austausch mit Hochschulen, weiteren Unternehmen und Innovationsakteur:innen angewiesen. In Winterthur bestehen zahlreiche Initiativen und Angebote, diese sind für Amina jedoch nur teilweise sichtbar und wenig aufeinander abgestimmt. Sie wünscht sich klare Anlaufstellen und eine bessere Koordination des Innovationsökosystems.

Vgl. Massnahme Nr. 8: Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Koordination des Innovationsökosystems.

Vgl. Massnahme Nr. 13: Unterstützung beim Zugang zu Informationen über Fördermittel für innovative Unternehmen.

---

### Arbeitskräftemangel

Die Bevölkerung in der Schweiz altert zunehmend, bedingt durch die steigende Lebenserwartung und die sinkende Geburtenrate. Auch in Winterthur zeigt sich die demografische Alterung: Das Durchschnittsalter ist von 39,8 Jahren im Jahr 2015 auf 40,5 Jahre im Jahr 2025 gestiegen.<sup>8</sup> Obwohl Winterthur im Vergleich zur gesamten Schweiz eine relativ junge Altersstruktur aufweist, nimmt durch die Alterung der Anteil der Erwerbs- an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich ab.<sup>9</sup> Dies führt dazu, dass der Arbeitskräftemangel in Winterthur voraussichtlich zunehmen wird, was sich negativ auf die Wirtschaftsdynamik der Stadt auswirken könnte. Dies verdeutlicht die Bedeutung des Zugangs zu Arbeitskräften und damit auch die Wichtigkeit des Bildungsstandorts Winterthur.

### Stagnierende Beschäftigungsdichte

Die Beschäftigungsdichte in Winterthur bleibt seit rund zehn Jahren auf einem konstanten Niveau. Gleichzeitig ist die Bevölkerung zwischen 2014 und 2025 um 12,9% auf total rund 122000 Personen gewachsen.<sup>10</sup> Mit einem Wert von 0,66 ist die Beschäftigungsdichte in Winterthur im Vergleich zu anderen Schwei-

zer Städten eher niedrig und liegt nur knapp über dem Schweizer Durchschnitt.<sup>11</sup> Ein direkter Vergleich mit Städten ähnlicher Grösse ist jedoch nur eingeschränkt möglich, da Winterthur keine Kantonshauptstadt ist und über eine vergleichsweise kleine Agglomeration verfügt. Diese strukturellen Rahmenbedingungen wirken sich auf die Beschäftigungsdichte aus.

---

#### Definition: Beschäftigungsdichte

Die Beschäftigungsdichte beschreibt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Beschäftigten und der Einwohnendenzahl. Sie wird berechnet, indem die Gesamtzahl der Beschäftigten durch die Gesamtzahl der ständigen Wohnbevölkerung geteilt wird.<sup>13</sup>

---

Gemäss Prognosen ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung in Winterthur bis 2040 auf rund 137000 Personen wachsen wird.<sup>12</sup> Um bei diesem prognostizierten Bevölkerungswachstum die Beschäftigungsdichte stabil zu halten, müssten sämtliche momentan verfügbaren Flächenkapazitäten für Arbeitsplätze intensiver genutzt werden.

---

8 Vgl. Stadt Winterthur, Amt für Stadtentwicklung, 2025, verfügbar unter <https://datenkatalog.statistik.zh.ch/datasets/2702@stadt-winterthur>

9 Vgl. Kanton Zürich, Amt für Wirtschaft, Zürcher Wirtschaftsmonitoring, Januar 2025

10 Vgl. Stadt Winterthur, Amt für Stadtentwicklung, 2025

11 Vgl. STATENT und NEST, Bundesamt für Statistik, 2021

12 Vgl. Bevölkerungsszenarien, Amt für Stadtentwicklung, 2025 (Szenario «01: Mittel», in Bearbeitung)

13 Vgl. Beschäftigungsdichte, Bundesamt für Statistik, 2025

# 3 | Ambition: Gemeinsam Arbeitsplätze halten und schaffen

Gestützt auf die Ausgangslage legt die Stadt Winterthur ihre Ambition für die Wirtschaftsstrategie fest:

Die Stadt Winterthur stärkt gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und dienstleistungsorientiert die Wirtschaft. Sie baut dabei auf Stärken auf, positioniert den Wirtschaftsstandort als Innovations- und Technologieökosystem und schafft damit die Grundlage, um nachhaltig Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen zu halten und zu schaffen.

Die Ambition beinhaltet vier konkrete Ambitionselemente:

<b>Gemeinsam und dienstleistungsorientiert stärken</b>	Winterthur setzt auf eine starke Zusammenarbeit und Kooperation mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Bildung, Bund, Kanton und Regionsgemeinden. Dabei spielt die Dienstleistungsorientierung der Stadtverwaltung eine zentrale Rolle, weil Winterthur nur durch partnerschaftliches Handeln und einen serviceorientierten Ansatz als Wirtschaftsstandort nachhaltig gestärkt werden kann.
<b>Auf Stärken aufbauen</b>	Winterthur verfügt über ausgeprägte Stärken in den Technologiebereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Digitalisierung und Cleantech. Zudem ist die Stadt als einer der führenden Hochschulstandorte hervorragend positioniert. Diese Kombination schafft beste Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung.
<b>Als Technologie- und Innovationsökosystem positionieren</b>	Winterthur soll sich als führender Innovationsstandort im Technologiebereich etablieren, um eine hohe Wertschöpfung zu sichern und die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig schafft diese Positionierung attraktive Rahmenbedingungen, um Talente zu halten und qualifizierte Fachkräfte anzuziehen.
<b>Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen halten und schaffen</b>	Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in zukunftsrelevanten Themen gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte, zieht Investitionen an und bildet die Basis für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Dadurch wird auch die Lebensqualität in Winterthur langfristig gestärkt.

Für jedes Ambitionselement wird ein entsprechendes Handlungsfeld festgelegt, das die Umsetzung konkretisiert:

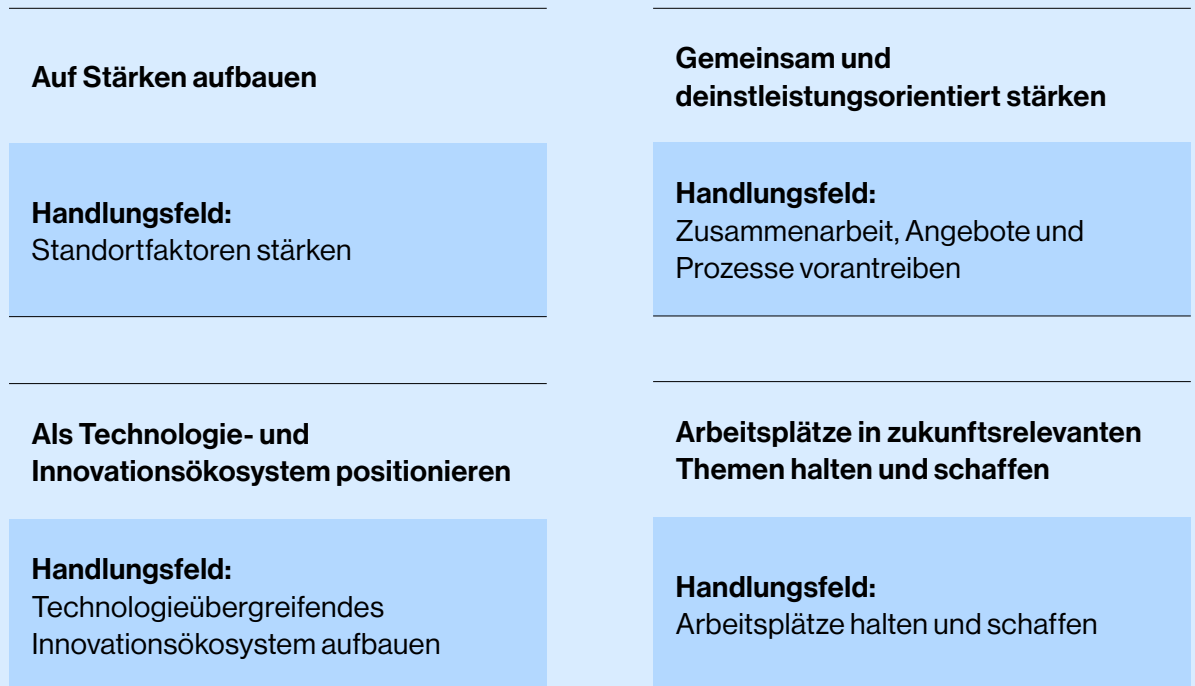


Abbildung 1: Übersicht Handlungsfelder

Jedes Handlungsfeld wird durch konkrete strategische Ziele sowie Unterziele präzisiert, und es werden Massnahmen sowie Verantwortlichkeiten für deren Umsetzung festgelegt. Dies wird in den nachfolgenden Unterkapiteln beschrieben. Die Massnahmen innerhalb der Handlungsfelder sind in drei Kategorien unterteilt:

- Strategische Massnahmen sind entscheidend für die Zielerreichung und enthalten relevante Massnahmen der Handlungsfelder.
- Flankierende Massnahmen unterstützen die strategischen Massnahmen und beinhalten operative sowie taktische Schritte zu deren erfolgreicher Umsetzung.
- Prüfmassnahmen dienen der Prüfung möglicher Massnahmen und der Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat. Sie werden vor der Umsetzung erneut im Stadtrat diskutiert.

# 4.1 | Handlungsfeld: Standortfaktoren stärken

---

*Strategisches Ziel S* | Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

---

Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel S1:* Die Stadt Winterthur sichert bestehende Arbeitsplatzgebiete und verfügt über ausreichend Wirtschaftsflächen mit einer hohen Sichtbarkeit.

1	Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen.	AfSE*, AfS, Immo
2	Aktive Bodenpolitik und strategische Vergabe städtischer Wirtschaftsflächen.	Immo*, SK, AfSE
3	Strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen.	HoW*, AfSE, SR

*Unterziel S2:* Die Stadt Winterthur verfügt über intelligente und koordinierte Mobilitätsinfrastrukturen und -angebote und ermöglicht damit einen effizienten Wirtschaftsverkehr sowie eine gute Erreichbarkeit für Arbeitnehmende.

4	Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam zielgerichtete und innovative Mobilitätslösungen.	TBA*, AfSE, DSU
---	--	-----------------

Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel S3:* Die Stadt Winterthur ist Zentrum der Wirtschaftsregion Winterthur und stärkt den gesamten Wirtschaftsstandort.

5	Vernetzung und Einbezug der Regionsgemeinden sowie strategische Zusammenarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Wirtschaftsstandorts.	HoW*, AfSE
---	---	------------




*Unterziel S4:* Die Stadt Winterthur verfügt über einen starken Bildungs- und Hochschulstandort mit (inter)-nationaler Ausstrahlung.

6	Vertretung städtischer Interessen zur Stärkung des Bildungs- und Hochschulstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.	AfSE*, SR
---	---	-----------

*Unterziel S5:* Die Stadt Winterthur verfügt über wettbewerbsfähige, attraktive Standortfaktoren und entwickelt diese weiter.

7	Weiterentwicklung und Betrieb des Wirtschaftsmonitorings zur Überwachung der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und zur Entwicklung von Massnahmen.	AfSE*
---	---	-------

Tabelle 1: Massnahmen Handlungsfeld: Standortfaktoren stärken

 Strategische Massnahme
  Prüfmassnahme
  Flankierende Massnahme
 \*Federführung

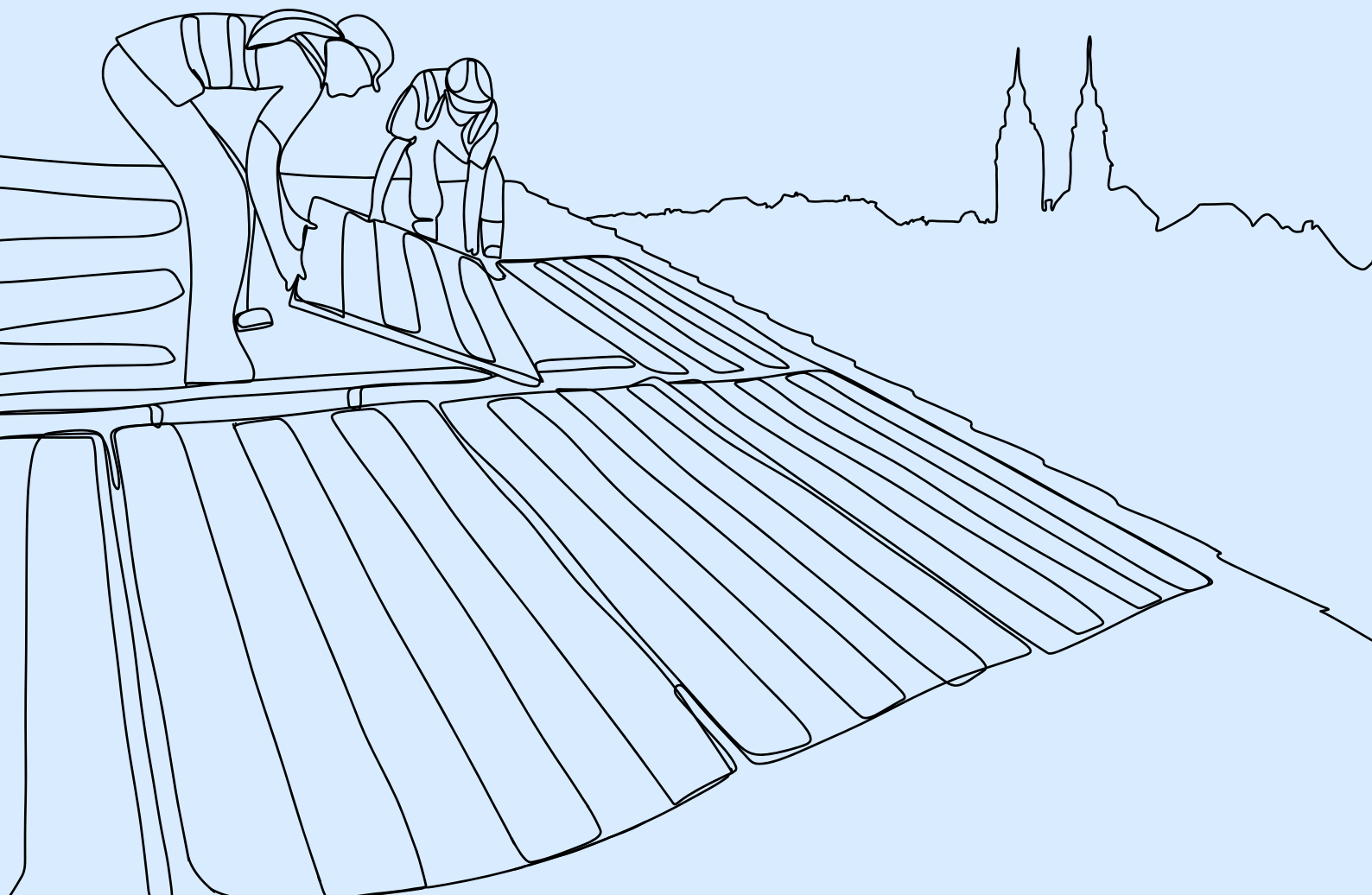
## 4.2 | Handlungsfeld: Technologie- übergreifendes Innovationsökosystem aufbauen

15

---

*Strategisches Ziel I* | Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

---



Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel I1:* Die Stadt Winterthur treibt die Weiterentwicklung des technologieübergreifenden Innovationsökosystems voran und steigert dessen Wirkung.




8	Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Koordination des Innovationsökosystems.	AfSE*
9	Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam innovative Lösungen für die Kreislauffähigkeit.	UGS*, AfSE
10	Stärkung des Wissens- und Innovationstransfers durch Vernetzung von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung durch Veranstaltungen.	HoW*, AfSE

*Unterziel I2:* Die Stadt Winterthur bietet Unternehmen ein innovationsfreundliches Umfeld.

11	Prüfung innovativer Massnahmen zur Förderung von Startups im Technologiebereich.	AfSE*, DFI
12	Startup-Management: Förderung und Unterstützung von Startups durch Vernetzung, Organisation von Events sowie Networking-Plattformen für die Startup-Community.	HoW*, AfSE
13	Unterstützung beim Zugang zu Informationen über Fördermittel für innovative Unternehmen.	AfSE*

Tabelle 2: Massnahmen Handlungsfeld: Technologieübergreifendes Innovationsökosystem aufbauen

\*Federführung

 Strategische Massnahme
  Prüfmassnahme
  Flankierende Massnahme

## 4.3 | Handlungsfeld: Arbeitsplätze halten und schaffen

---

*Strategisches Ziel A* | Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

---

Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel A1:* Die Beschäftigungsdichte in der Stadt Winterthur ist mindestens stabilisiert und der Anteil technologieorientierter Arbeitsplätze erhöht.

14	Strategische Ausrichtung der Ansiedlung auf zukunftsrelevante Themen und strukturierte Umsetzung.	HoW*, AfSE, SR
15	Prüfung innovativer Massnahmen zur Ansiedlungsförderung.	AfSE*
16	Aufbau und strukturierte Umsetzung der Bestandespflege.	AfSE*, SR, HoW

Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel A2:* Die Stadt Winterthur setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für lokale, nationale und internationale Unternehmen und Fachkräfte ein.




17	Einbringung von wirtschaftlichen Themen und Anliegen in städtischen Führungsgremien und Strategien.	AfSE*, SK
----	---	-----------

*Unterziel A3:* Winterthur ist als Innovationsstandort im Technologiebereich positioniert.

18	Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung.	HoW*, AfSE
----	---	------------

Tabelle 3: Massnahmen Handlungsfeld: Arbeitsplätze halten und schaffen

\*Federführung

 Strategische Massnahme
  Prüfmassnahme
  Flankierende Massnahme

## 4.4 | Handlungsfeld: Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben

19

---

*Strategisches Ziel Z* | Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

---

Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel Z1:* Die Stadt Winterthur pflegt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie weiteren relevanten Akteur:innen und weist effiziente und zugängliche Strukturen für wirtschaftliche Belange auf.

19	Prüfung der Ausgestaltung eines Sounding Boards für einen strukturierten Informationsaustausch mit relevanten Akteur:innen des Partnernetzwerks.	AfSE*
----	--	-------

*Unterziel Z2:* Die Stadt Winterthur nimmt Themen auf, die den Wirtschaftsstandort stärken, und vertritt diese gegen aussen.

20	Aufbau und Umsetzung einer koordinierten städtischen Interessenvertretung für wirtschaftsrelevante Themen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.	AfSE*, SR, SK
----	---	---------------

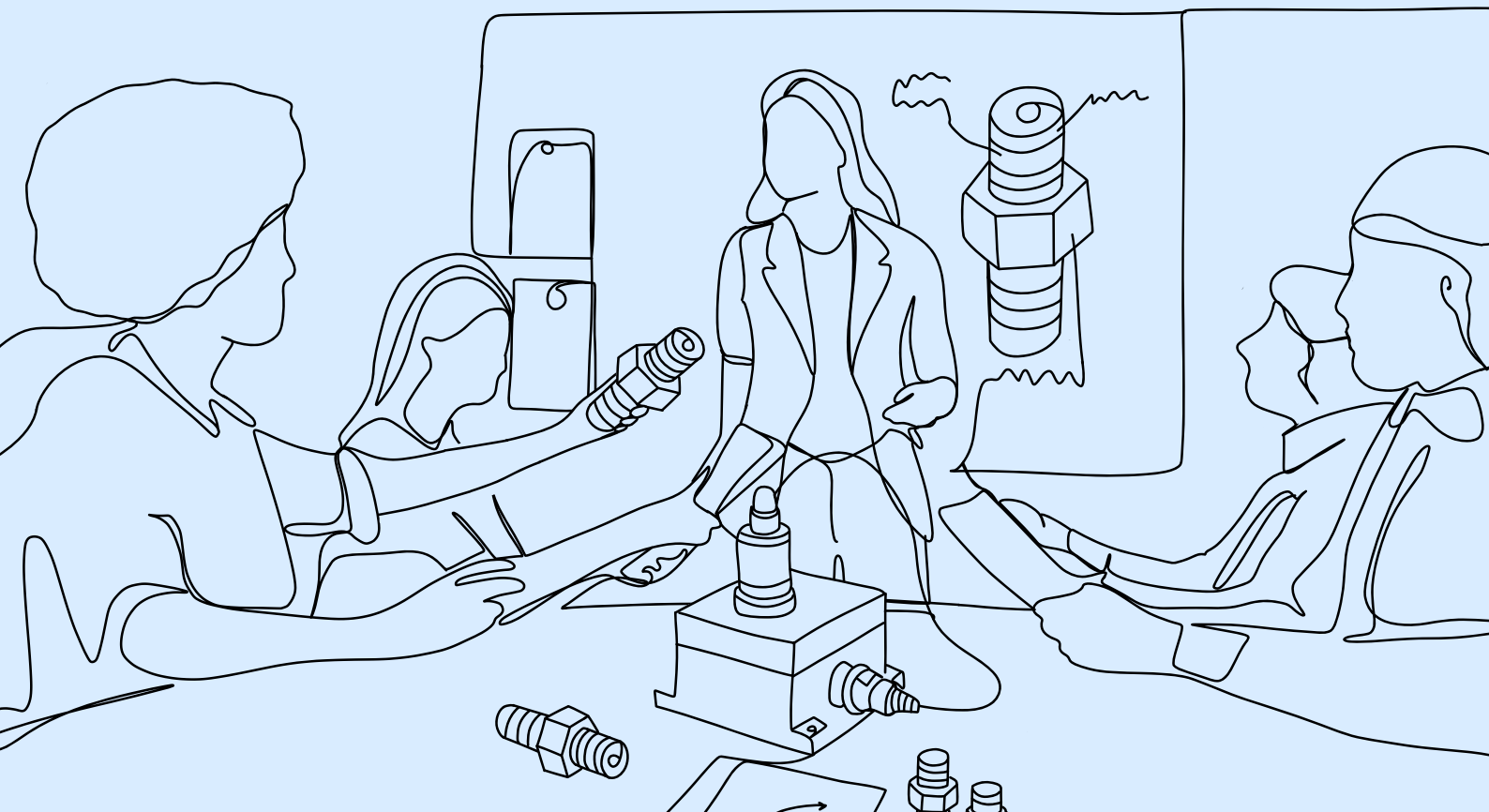
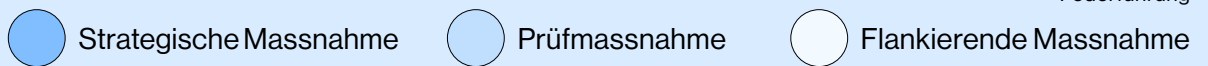
Nr.	Massnahme	Verantwortlichkeit
-----	-----------	--------------------

*Unterziel Z3:* Die Stadt Winterthur zeichnet sich durch dienstleistungsorientierte Angebote, Prozesse sowie Verfahren aus, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind.

21	Weiterentwicklung und Betrieb eines One-Stop-Shops zur niederschweligen Unterstützung von Unternehmen bei wirtschaftsspezifischen Fragestellungen.	AfSE*
22	Identifizierung relevanter Angebote, Prozesse und Verfahren für Unternehmen sowie ihre bedarfsorientierte Weiterentwicklung.	AfSE*

Tabelle 4: Massnahmen Handlungsfeld: Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben

\*Federführung



Nach der Verabschiedung wird die Wirtschaftsstrategie in die Umsetzung überführt. Die Planung der einzelnen Massnahmen liegt bei der jeweiligen Stelle, die auch für die Umsetzung einer Massnahme die Federführung hat.<sup>14</sup> Die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie ist in drei Phasen unterteilt: Grundlagen etablieren, gemeinsame Strukturen schaffen und Innovation skalieren (siehe Abbildung 2). In der ersten und der zweiten Phase sind

auch Initialisierungsschritte vorgesehen, in denen die Umsetzung der Massnahmen der anschliessenden Phase vorbereitet wird. Zusätzlich wurde eine Umsetzungsplanung aus Ressourcensicht erstellt, die aufzeigt, welche Massnahmen von welchen städtischen Stellen umgesetzt werden.<sup>15</sup>

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt grundsätzlich ohne zusätzliche personelle Ressourcen.

## 4.6 | Aktualisierung der Wirtschaftsstrategie

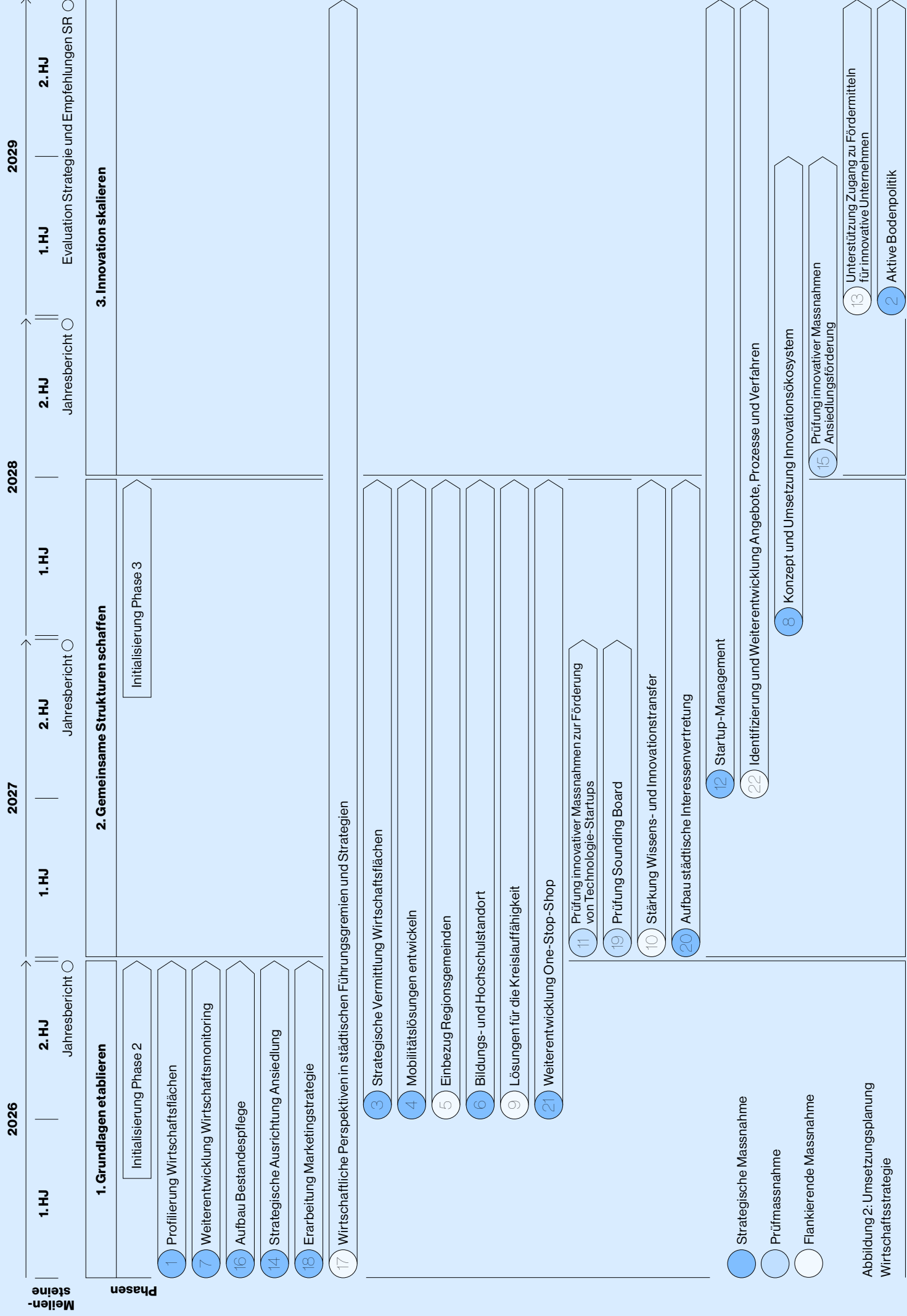
Der Stadtrat wird im Rahmen einer Jahresberichterstattung über den Stand der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie informiert. Am Ende der Strategieperiode (vier Jahre) wird die Wirtschaftsstrategie durch das Amt für Stadtentwicklung unter Beizug beteiligter Stellen eva-

luiert, und daraus resultierende Empfehlungen werden dem Stadtrat vorgelegt. Die regelmässige Aktualisierung relevanter Indikatoren erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsmonitorings, mindestens alle zwei Jahre.

---

<sup>14</sup> Vgl. Verantwortlichkeiten im Massnahmenkatalog

<sup>15</sup> Vgl. Umsetzungsroadmap nach Verantwortlichkeiten, Folienset Wirtschaftsstrategie, S. 17



AfS	Amt für Städtebau (Departement Bau und Mobilität)
AfSE	Amt für Stadtentwicklung (Departement Präsidiales)
DFI	Departement Finanzen
UGS	Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur
HoW	House of Winterthur
Immo	Bereich Immobilien (Departement Finanzen)
SGW	Stadtgrün Winterthur (Departement technische Betriebe)
SK	Stadtkanzlei
SR	Stadtrat
TBA	Tiefbauamt (Departement Bau und Mobilität)
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

